



Stadt **Bedburg**

Der Bürgermeister

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes
für das Jahr 2016 in der Sitzung des Rates am 02.02.2016

von Herbert Baum
Kämmerer der Stadt Bedburg

(es gilt das gesprochene Wort)

Freigabe: 02.02.2016, 19:00 Uhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Solbach,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

morgen ist es genau ein Jahr her, dass ich Ihnen den Haushaltsentwurf 2015 vorstellen durfte. Da nach den Kommunalwahlen viele neue Gesichter im Stadtrat vor mir saßen, habe ich den Haushaltsentwurf und die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes recht ausführlich erläutert.

Dieses Jahr möchte ich meine Ausführungen ein wenig straffen. Das hören Sie auch nicht zum ersten Mal von mir, aber dieses Jahr, so will ich es formulieren, ist zumindest etwas dran. Nachdem Herr Bürgermeister Solbach schon die Kreisumlage thematisiert hat, erspare ich mir sogar hierzu Ausführungen. Nach all' dem vergeblichen Reden und Schreiben der letzten Jahre, die Belange der Kommunen bei der Festsetzung der Kreisumlage ernsthaft im Blick zu haben, hilft wahrscheinlich nur noch Schweigen und Beten.

Der Prozess unserer Haushaltskonsolidierung erstreckt sich über fast ein Jahrzehnt. Das Ganze ist eine Art Marathon und wir befinden uns gerade mal bei Kilometer 15 von rund 42.

Um am Ende überhaupt das Ziel zu erreichen, sollten wir unsere Kräfte dosiert einsetzen. Denn eine Sache darf auf keinen Fall unterwegs verloren gehen: Das Durchhaltevermögen!

Nach wie vor sind zur Zeit viele Projekte und Entwicklungen im Gange, die es äußerst schwierig machen, eine entweder der Höhe oder dem Zeitpunkt nach belastbare Bildung von Haushaltsansätzen vorzunehmen.

Andererseits haben wir Ihnen heute eine Fortschreibung des HSK vorzulegen, die einen Zeitraum von immerhin noch sieben Jahren umfasst.

Das ist schwierig und man kommt nicht umhin, an vielen Stellen Annahmen zu treffen. Das tun wir mit der gebotenen Vorsicht, mit Vernunft und Augenmaß. Das schließt aber nicht aus, dass wir bei einem Thema, wie der Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern immer wieder, möglicherweise schon während der Beratungsphase des Haushaltes, nachsteuern müssen.

Fangen wir mit einigen grundlegenden Fakten an. Das Ergebnis in Zahlen ausgedrückt sieht wie eingependelt aus:

Eckdaten des Haushaltsentwurfes 2016

Ergebnisplan

Gesamtbetrag der Erträge	52.429.838 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen	65.759.386 €
Defizit	13.329.548 €
Gesamtbetrag für Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist	4.408.730 €

Gesamtaufwendungen von ca. 52,4 Mio. € stehen Gesamterträge von rd. 65,7 Mio. € gegenüber; das Defizit beläuft sich somit auf rd. 13,3 Mio. € im Jahr 2016. Dieses hohe Defizit korrespondiert maßgeblich mit einem positiven Einmaleffekt aus dem Vorjahr. Die Folgejahre sehen zwar auch nicht gut, aber etwas weniger dramatisch aus.

Für Investitionskredite sind ca. 4,4 Mio. € veranschlagt, die u. a. benötigt werden für die Erschließung des Baugebietes Sonnenfeld, diverse Feuerwehrfahrzeuge, den Bau des Regenüberlaufbeckens Kirchtroisdorf, die Schaffung von Kindergartenplätzen sowie die Rathauszentralisierung.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals ist folgendes zu sagen:

Entwicklung des Eigenkapitals bis 2019

Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GO NRW	Planwert	Planwert	Planwert	Planwert	Planwert
	2015	2016	2017	2018	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage ohne Deckungsrücklage (Stand am 31.12.)	56.278.671	42.949.123	39.282.992	36.484.723	34.071.650
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-13.111.404	-13.329.548	-3.666.131	-2.798.269	-2.413.073
Inanspruchnahme der allg. Rücklage in EUR aufgrund der Ergebnisplanung	-13.111.404	-13.329.548	-3.666.131	-2.798.269	-2.413.073
Inanspruchnahme der allg. Rücklage in % zum Vorjahr	-18,90%	-23,68%	-8,54%	-7,12%	-6,61%

Das Jahr 2015 schloss planerisch mit einem Fehlbetrag von 13,1 Mio. €. Tatsächlich haben diverse Entwicklungen und insbesondere die schon erwähnte hohe Gewerbesteuer-nachzahlung dazu geführt, dass wir voraussichtlich mit einem Überschuss in Größenordnung von einer Million Euro abschließen werden.

Im Zusammenhang mit der Gewerbesteuernachzahlung strebt das entsprechende Unternehmen eine Klage gegen die Messbescheide des Finanzamtes an. Nach Stand von letzter Woche wartet das Unternehmen seit geraumer Zeit auf eine Rückäußerung des Finanzamtes auf den eingelegten Einspruch.

Es wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zu beurteilen sein, ob Drohverlustrückstellungen gebildet werden müssen.

Meines Erachtens spricht zurzeit einiges dafür. Die Folge wäre, dass wir 2015 vielleicht doch nur so abschließen, wie es ursprünglich geplant war, dafür aber ein erhebliches Maß an Risikominimierung für dieses und die kommenden Jahre erhalten würden, wenn wir möglicherweise gezwungen sein werden, die vielen schönen Millionen, die heute unsere Liquiditätsprobleme reduzieren, dann zurücküberweisen zu müssen.

Unschwer erkennbar sind in der Tabelle die ab 2017 leicht rückläufigen, aber dennoch hohen Fehlbeträge.

Der durchschnittliche Fehlbedarf in den Jahren 2017 bis 2019 liegt bei rd. 3 Mio. €.

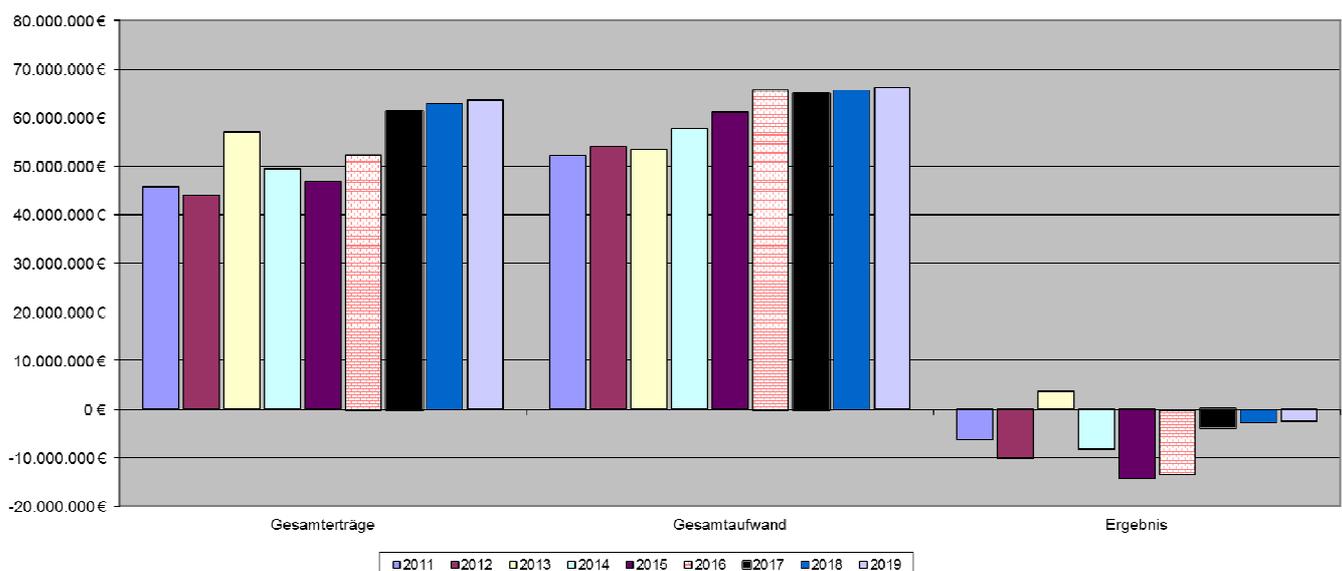
Im Vorgriff auf das Haushaltssicherungskonzept kann ich an dieser Stelle schon feststellen, dass bis zum Planjahr 2021 nach dem Entwurf des HSK alle Haushalte defizitär sind. Erst das Planjahr 2022 weist einen leicht positiven Saldo des Ergebnisplanes aus.

Das jährliche Haushaltsdefizit schmälert die allgemeine Rücklage, d. h. das Eigenkapital in der städtischen Bilanz. In so mancher Stadt in NRW, durchaus auch die ein oder andere in unserer Region, bewegt man sich bereits auf ein negatives Eigenkapital und somit die Überschuldung zu.

Im abgebildeten Zeitraum 2013 bis 2019 sinkt die allgemeine Rücklage um rd. 38,8 Mio. €, d. h. um 53,2 %.

Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005, auch wenn das jetzt schon 11 Jahre her ist, betrug das Eigenkapital noch 95,1 Mio. €.

Entwicklung der Gesamterträge, -aufwendungen sowie des Ergebnissaldos seit 2011:



Die Jahre 2010 bis 2013 bilden die festgestellten Jahresabschlussergebnisse ab; der Jahresabschluss 2014 wurde dem Rat zugeleitet und wird in Kürze nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt dem Rechnungsprüfungsausschuss vorgelegt. Die Jahre 2015 bis 2019 bilden die „konsolidierten“ Planwerte.

Erkennbar ist, dass die Aufwendungen stetig steigen und mit dem Haushaltsjahr 2016 den bisherigen Höchststand von 65,7 Mio. Euro erreichen. Bei den Erträgen hingegen sind teils heftige Schwankungen zu sehen.

Die beiden hohen Fehlbedarfe in 2015 und 2016 resultieren überwiegend aus den in 2013 und 2015 erfolgten hohen Gewerbesteuernachzahlungen und den damit verbundenen Ausfällen bei den Schlüsselzuweisungen in den Folgejahren.

Durch die Erhöhungen des Gewerbesteuerhebesatzes in 2014 sowie der Grundsteuerhebesätze in den Haushaltjahren 2014, 2016 und 2018 (planerisch) sowie durch die Erträge aus dem Windpark verbessert sich erkennbar die Ertragslage.

Der Haushaltsentwurf und auch die Fortschreibung des HSK halten an jenen Steuererhöhungen fest, die bereits im Doppelhaushalt 2013/14 und dessen HSK vorgesehen waren, d. h.

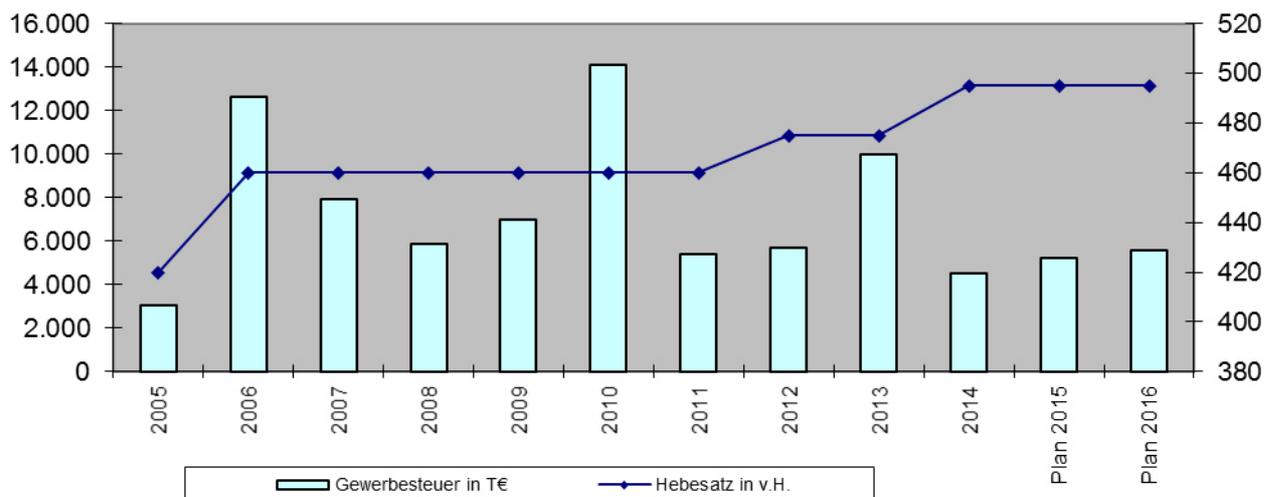
- es gibt im Jahr 2016 eine Steuererhöhung,
- es ist zur Zeit keine Steigerung der bereits vorgesehenen Erhöhungen in den kommenden Jahren vorgesehen, aber
- leider bietet die aktuelle Situation auch keine Gründe, die einen Verzicht auf den vorgesehenen unangenehmen Weg der Steuererhöhungen in den nächsten Jahren gerechtfertigt erscheinen lassen.

Erhöhungen der Grundsteuer A und B im Zweijahres-Rhythmus sind also im vorliegenden Zahlenwerk enthalten.

Wie gesagt: Wir sind erst bei Kilometer 15.

Kommen wir zur Gewerbesteuer:

Entwicklung der Gewerbesteuer



Das Gewerbesteueraufkommen schwankt zum Teil erheblich und ist aus diesem Grund auch nur schwer kalkulierbar. Das vorläufige Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 weist derzeit ein Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 12,2 Mio. € aus, also deutlich mehr, als in der Grafik mit dem Planwert 2015 dargestellt.

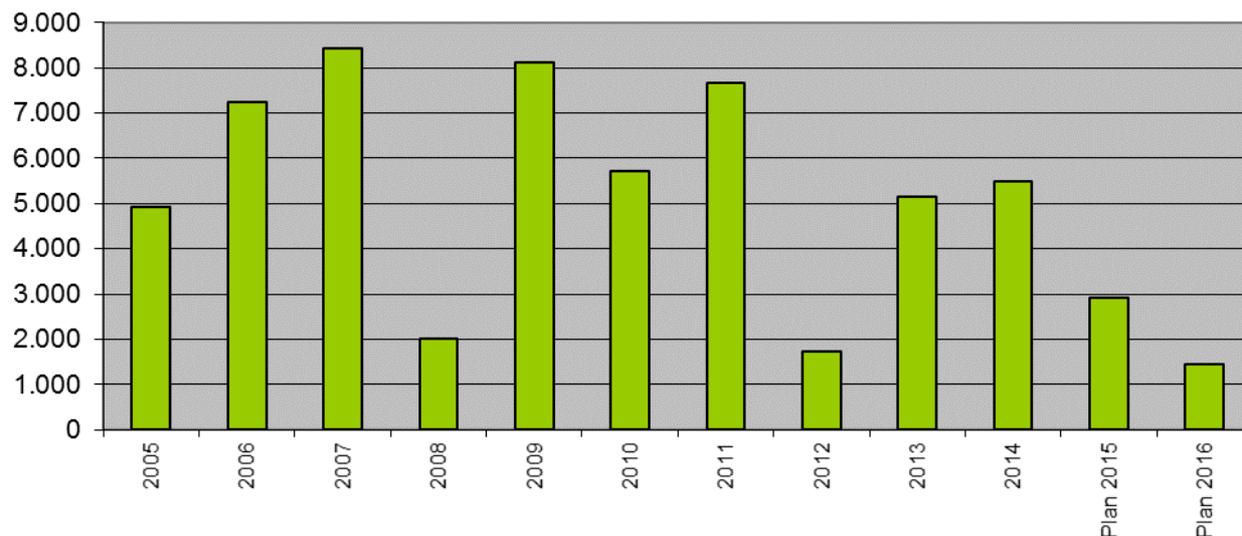
Berechnungsgrundlage des Ansatzes 2016 ist das Aufkommen 2015 abzüglich der hohen Nachzahlungsbeträge.

Bei der Berechnung der Planjahre 2017 – 2019 wurden die Orientierungsdaten des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW (MIK NRW) herangezogen.

Zur Erinnerung sei darauf verwiesen, dass keine weiteren Gewerbesteuererhöhungen vorgesehen sind, weil wir als Unternehmensstandort attraktiv bleiben wollen und weil die Gewerbebetriebe für ihre Betriebsstätten bereits über die Anhebungen der Grundsteuer B belastet werden.

Die Gewerbesteuernachzahlungen beeinflussen die Steuerkraft der Stadt in erheblichem Maße, so dass zeitversetzt es zu negativen Effekten bei den Schlüsselzuweisungen kommt:

Schlüsselzuweisungen



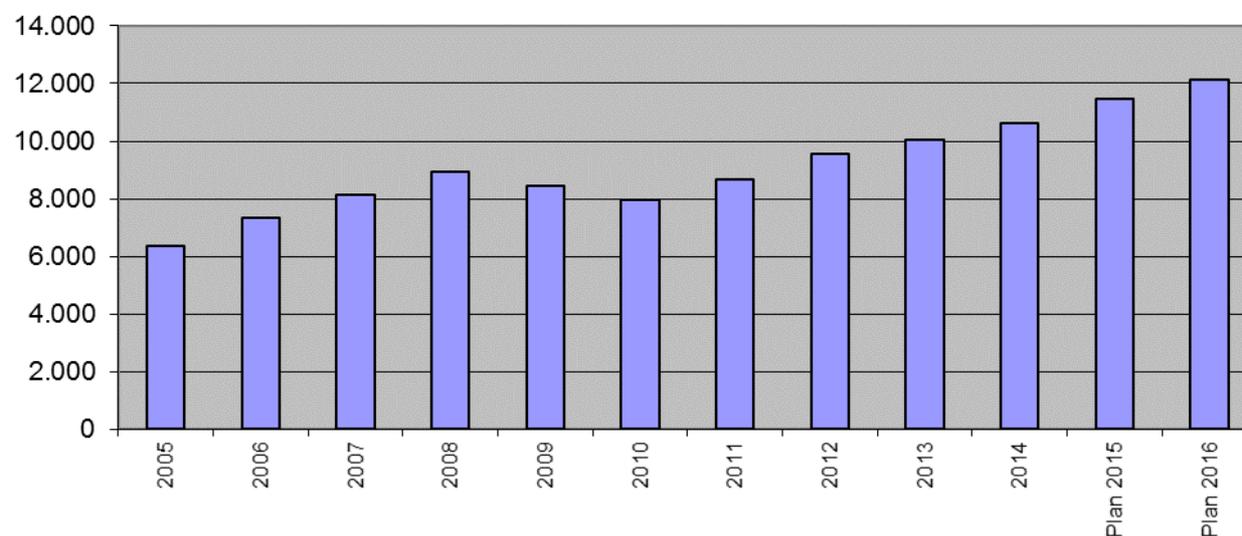
Die Schlüsselzuweisungen sind von vielen Faktoren abhängig. Von der Stadt Bedburg sind nur einzelne örtliche Faktoren beeinflussbar.

Der Ansatz des Haushaltsjahres 2016 resultiert aus der Proberechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz durch IT.NRW.

Für die Planjahre 2017 bis 2019 wird von stabileren Steuerentwicklungen ausgegangen. Weitere Grundlage für die Fortschreibung ist u.a. der entsprechende Wert der Orientierungsdaten.

Hinsichtlich der Ertragsseite unseres Haushaltes gibt es einige weitere positive Entwicklungen:

Anteil an der Einkommensteuer (in T€)



Grundlage der Kalkulation ist das Ergebnis der November-Steuerschätzung. Der dargestellte Planwert aus 2015 wurde um ca. 157.000 Euro überschritten. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2014 war dies ein Anstieg um 9,63 %.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen des letzten Jahres wurde die Veranschlagung unseres Anteils an der Einkommensteuer von dem einen oder anderen Ratsmitglied dahingehend hinterfragt, ob die Kämmerei da nicht zu optimistisch plane. Das war, wie wir nun wissen, nicht der Fall.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auf die berechtigte Frage, ob denn diese vielen Einnahmen einfach in den Konsum gehen oder, wie man so schön sagt, „verfrühstückt“ werden, möchte ich Ihnen mit ein paar Tabellen zeigen, dass trotz der schwierigen Situation als HSK-Kommune noch ein beträchtlicher Teil des Geldes in Bedburgs Zukunft investiert wird. Investitionsmaßnahmen sind in vielen Bereichen bzw. für viele Aufgaben veranschlagt. Um Ihnen einen Überblick zu geben, werden nun einige Tabellen auf die Leinwand projiziert, die Sie, häufig um einige Zeilen reicher, im Haushaltsbuch wiederfinden.

Deswegen verzichte ich auf Vollständigkeit und allzu große Ausführlichkeit und lege quasi jetzt mal einen kleinen Zwischenspurt ein:

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Investitionen Produktgruppe 02.126 Brandschutz							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M11133780 Notstromvers. mit Bau Kfz-Halle FWGH Bedb.			134.000				
M12628250 Feuerwehrfahrzeug GW-L1			110.000				
M12628760 Feuerwehrfahrzeug Gerätewagen TSF-W	93.814						
M12628780 Feuerwehrfahrzeug Drehleiter Kaster/Königshoven			650.000				
M12628810 Feuerwehrfahrzeug MLF			190.000				
M12628830 Ersatzbeschaffung MTF	130		50.000				
M12628850 Ersatzbeschaffung LF20 in LF10							310.000

Im Bereich Brandschutz/Feuerwehr sind die in der Tabelle aufgeführten Investitionen vorgesehen.

Investive Beschaffungen im Bereich der Fahrzeuge erfolgen über den Brandschutzbedarfsplan und dem darin enthaltenen Fahrzeugkonzept.

Als weitere wesentliche Investition ist die Notstromversorgung des Feuerwehrgerätehauses Bedburg und die Erweiterung um eine KFZ-Halle veranschlagt.

Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Investitionen Produktgruppe 05.315 Soziale Einrichtungen							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M11133635 Alte Schule Kirchtroisdorf (Sanitär- und Versorgung)			80.000				
M31560001 Neubau Asylbewerberunterkünfte		3.800.000					
Summe		3.800.000	80.000				

Zu den in der Tabelle angegebenen investiven Mitteln, die zur Unterbringung von Flüchtlingen nach Kirchtroisdorf fließen werden, kommen noch 55.000 € für die Sanierung der alten Schule hinzu.

Aufgrund der zu erwartenden, vorläufig steigenden Flüchtlingszahlen und den damit verbundenen Neubauten, Anmietungen und des verstärkten Personaleinsatzes steigen die Aufwendungen deutlich. Unsere Kalkulationen beruhen auf der Annahme, dass wir im Laufe des nächsten Jahres Wohnraum für bis zu 470 Flüchtlinge bereithalten müssen. Wenn die 230 Plätze in der Notunterkunft nicht bereitgehalten würden, hätte nach den vom Land mitgeteilten Zahlen bereits zum 01.01.2016 Platz für ca. 275 Flüchtlinge geschaffen sein müssen.

Im Frühjahr 2016 wird mit der Fertigstellung der Flüchtlingsunterkünfte in der Barbara- und der Herderstraße

gerechnet. Die Finanzierung erfolgt vollständig durch Kredite, die in den ersten 10 Jahren zinslos sind.

Es wird davon ausgegangen, dass der Bau von weiteren zwei Neubauten, die im Haushaltsjahr 2015 bereits veranschlagt waren, notwendig wird.

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Investitionen Produktgruppe 06.365 Tageseinrichtungen für Kinder							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M36540000 Investitionszuschuss U3-Betreuung pauschal			500.000	500.000	500.000		
M36540035 Investitionszuschuss U3-Betreuung St. Antonius	117.000						
M36540045 Investitionszuschuss U3-Betreuung St. Lambertus			64.800				
M36540050 Investitionszuschuss U3-Betreuung St. Martin			71.000				
Z36540035 Zuweisung des Landes U3-Betreuung St. Antonius	-117.000						
Z36540045 Zuweisung des Landes U3-Betreuung St. Lambertus			-64.800				

Der Fachdienst 4 sieht im Bereich der Kindertagesstätten einen kurzfristigen Bedarf zur Bereitstellung von zwei weiteren Kindergartengruppen.

Es wird in diesem Aufgabenbereich ständig nach Möglichkeiten gesucht, durch die Inanspruchnahme von „Fördertöpfen“ den Finanzierungsbedarf zu minimieren. Wie aus der Tabelle ersichtlich, ist dies in der Vergangenheit mehrfach gelungen.

Ob dies auch für die neuen Gruppen gelten wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Produktbereich – 11 Ver- und Entsorgung

Investitionen Produktgruppe 11.537 Abfallwirtschaft							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M11119270 Multicar (Straßenreinigung)					138.000		

Investitionen Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M53810140 Kanalbau "Sonnenfeld"			1.250.000				
M53810450 Bau RÜB Kirchtroisdorf		50.000	870.000				

Auch in den Produktgruppen Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung soll im laufenden und dem nächsten Jahr investiert werden. Die Ersatzbeschaffung eines Multicars für den Bauhof ist in 2017 vorgesehen. Voraussichtlich noch in diesem Jahr soll die Umsetzung des Kanalbaus im Baugebiet „Sonnenfeld“ sowie der Bau des – ich möchte sagen - seit „ewigen Zeiten“ geplanten Regenüberlaufbeckens in Kirchtroisdorf losgehen.

Produktbereich – 12 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Investitionen Produktgruppe 12.541 Gemeindestraßen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M54110350 Lärmschutzmaßnahmen "Sonnenfeld"			240.000				
M54110420 Kreisverkehr Erkelenzer Straße / Neusser Straße	4.668	20.000	20.000	580.000	580.000		
M54110470 Straßenendausbau Erweiterungsfläche Bedburg West					160.000		
M54110550 Straßenbau Sonnenfeld			350.000	980.000			
M54110560 Straßenbeleuchtung Sonnenfeld			80.000				
Z54110550 Erschließungsbeiträge Sonnenfeld					-430.000	-430.000	-430.000
Z54180030 Erschließungsbeiträge Friedhofsfläche B-West		-205.000	-205.000				
Z54180200 Zuweisung des Landes, Kreisel Erkelenzer Straße		-200.000			-177.000		

Im Bereich Verkehrsflächen und –anlagen finden sich investive Veranschlagungen für die Erschließung des Baugebietes „Sonnenfeld“, den Kreisverkehr Erkelenzer Straße/Neusser Straße sowie den Straßenendausbau im Neubaugebiet Bedburg-West neben dem West-Friedhof.

Investitionen Produktgruppe 12.547 ÖPNV

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M57558040 Schließung Bahnübergang Lindenstraße	6.044	250.000	50.000	400.000		400.000	
M54710001 Erweiterung P+R-Anlage			220.000				

Im Bereich des ÖPNV sind Mittel vorgesehen, die bei Schließung des Bahnüberganges Lindenstraße von der Stadt bereitgestellt werden müssten und ebenso wird die Möglichkeit geschaffen, die Park- und Ride-Anlage am Bahnhof zu erweitern.

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Investitionen Produktgruppe 13.551 Öffentliches Grün, Landschaftsbau

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M54110570 Grünanlagen Sonnenfeld							50.000

Im Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege tun wir dann auch noch etwas für die grüne Seele:

Die in 2019 zu schaffenden Grünanlagen im „Sonnenfeld“ sind hier bereits heute veranschlagt.

Sie sehen, zwischen Kilometer 15 und 33 haben wir eine ganze Menge zu leisten. Aber da wir jetzt den bei Läufern so beliebten Flow erreicht haben, also ein leicht berauschendes Glücksgefühl, wagen wir uns auch noch an Investitionen, deren Vorgeschichte weniger mit einem Marathon als vielmehr mit einem Triathlon zu vergleichen ist.

Investitionen Produktgruppe 01.111 Verwaltungssteuerung und Service

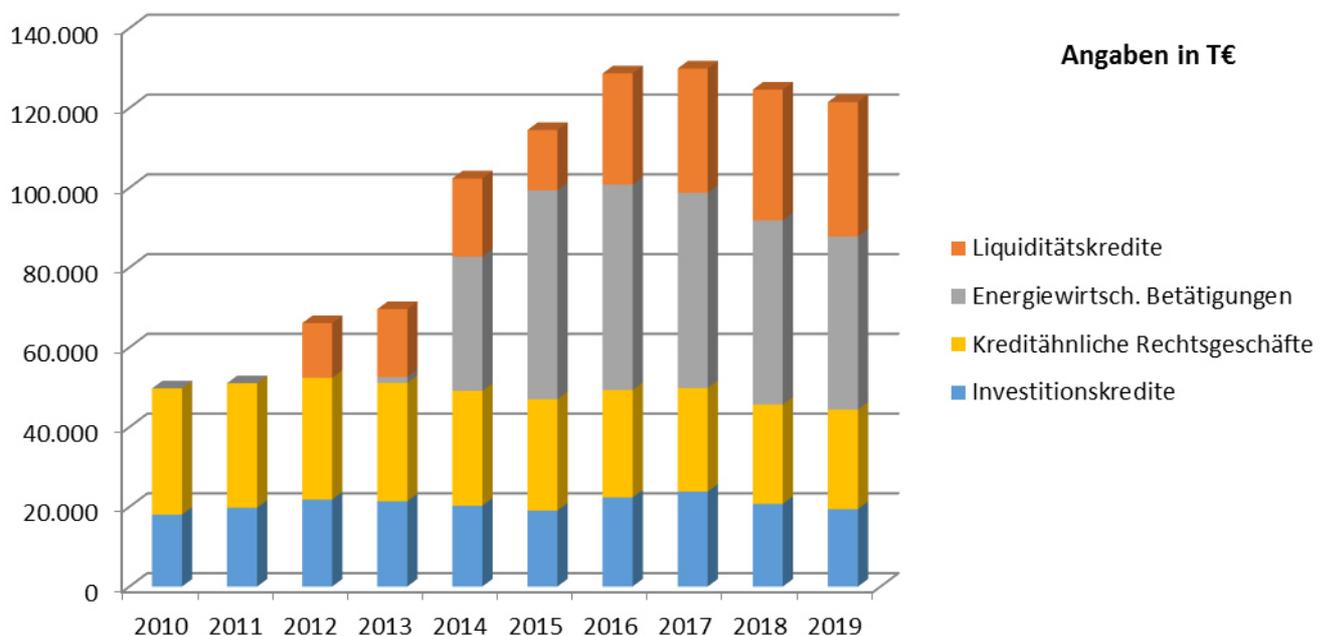
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
M11133030 Neubau Rathaus		600.000	400.000	5.100.000	5.100.000		
M11160001 Sanierung Rathaus Kaster				750.000	750.000		

Hier sehen Sie, welche Mittel wir für die Sanierung des Rathauses in Kaster und den Erweiterungsbau eingeplant haben.

Soweit die Umsetzung der Sanierung und die Errichtung des Erweiterungsbaus bis Ende 2017 nicht abzuschließen sein werden, würden wir zu gegebener Zeit die entsprechenden Ansätze auf Folgejahre übertragen. Die vorgenommene Veranschlagung sorgt jedenfalls dafür, dass zur Erteilung von einzelnen Aufträgen rechtzeitig die notwendigen Haushaltsmittel bereitstehen, so dass durch Haushaltsrecht ausgelöste Verzögerungen vermieden werden können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn von öffentlichen Haushalten die Rede ist, ist das Thema Schulden leider nicht zu vermeiden.



Diese Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtverschuldung der Stadt Bedburg.

Die Kredite für energiewirtschaftliche Betätigungen, grau dargestellt, gehen bekanntlich einher mit prognostizierten erheblichen Haushaltsverbesserungen.

Erkennbar ist, dass sowohl die Investitionskredite, blau dargestellt, als auch die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte, gelb dargestellt, - es handelt sich hierbei um die PPP-Projekte Schulzentrum sowie Sport- und Wellnessbad – rückläufige Tendenzen aufweisen.

Ganz anders dagegen sieht die Entwicklung bei den Liquiditätskrediten aus. Diese sind in orange abgebildet.

Ausgehend von einem Bestand an Liquiditätskrediten von rd. 15,1 Mio. € Ende letzten Jahres wird dieser bis zum 31.12.2020 voraussichtlich um 19 Mio. € auf 34,1 Mio. € ansteigen.

In den Jahren 2021 bis 2023 werden Liquiditätsüberschüsse erwirtschaftet in Höhe von 3,4 Mio. €, so dass voraussichtlich am Ende des Konsolidierungszeitraums noch Liquiditätskredite in Höhe von 30,7 Mio. € in der Bilanz stehen werden.

Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber der Darstellung im HSK 2015 von rd. 8,7 Mio. €.

Für alle Planjahre wurde mit einem Zinssatz bei den Liquiditätskrediten von 1,5 % kalkuliert.

Vor wenigen Tagen haben wir mit einer Laufzeit bis Ende Juni einen Liquiditätskredit bei einer Bank aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund aufgenommen, der mit genau 0,0 % verzinst wird. Insofern denke ich, dass wir mit den 1,5 % in den Planungen hinreichend vorsichtig unterwegs sind.

Haushaltssicherungskonzept

Kommen wir zur Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes:

Die im Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes enthaltenen Maßnahmen können Sie in ihrer zahlenmäßigen Konsequenz dieser Tabelle entnehmen:

Zusammenfassung der Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen, soweit diese errechenbar sind:

	T€
Personalaufwand	2.766
Grundsteuer A (gegenüber dem Basisjahr 2013)	658
Grundsteuer B (gegenüber dem Basisjahr 2013)	12.493
Gewerbsteuer (gegenüber dem Basisjahr 2013)	1.524
Windpark	11.588
Energiewirtschaftliche Betätigung	766
Vermarktung des Grundstücks "Sonnenfeld"	1.430
Verringerung der Ratsmandate	60
Ersparte Zinsen für Liquiditätskredite	1.653
Konsolidierungspotenzial	32.938
Jahresergebnisse einschl. Haushaltskonsolidierung	-22.910
Jahresergebnisse ohne Haushaltskonsolidierung	-55.848

Das Kriterium für die Genehmigungsfähigkeit des HSK, den Haushaltsausgleich spätestens im Planjahr 2022 herzustellen, wird mit den aufgelisteten Maßnahmen, die im Text des HSK viel detaillierter dargestellt werden, erreicht.

Im Gegensatz zum Haushalt und HSK 2015 ist im vorliegenden Haushalts- bzw. HSK-Entwurf die Zentralisierung des Rathauses am Standort Kaster enthalten, in der eingblendeten Tabelle allerdings nur in den Summenzahlen der letzten beiden Zeilen integriert.

Im Vergleich zum HSK 2015 steigt im zu betrachtenden Zeitraum 2016 – 2023 zwar die Gesamtsumme der negativen Jahresergebnisse von 20,2 Mio. € auf 22,9 Mio. €; lässt man allerdings das Haushaltsjahr 2016 unberücksichtigt, weil sich hier die Steuernachzahlung aus 2015 in außerordentlicher Weise negativ auswirkt, sinken die negativen Ergebnisse in Summe im Zeitraum ab 2017 von 13,9 Mio. € auf 9,6 Mio. €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

2016 ist bereits das zwölfte Jahr, das nach den Grundsätzen des Neuen kommunale Finanzmanagements (NKF) abgeschlossen wird.

Dennoch fällt es Rat und Verwaltung, nicht nur in Bedburg, schwer, sich bei den Haushaltsberatungen darauf zu konzentrieren, für die mittleren und großen kommunalen Handlungsfelder Ziele zu definieren und dabei festzulegen, mit welchen Ressourcen insbesondere an Geld und Personal diese erreicht werden sollen.

Dabei ist die Gestaltung des Haushaltsplanes im NKF geradezu prädestiniert, um strategisch zu steuern. Eine Erstellung des Haushaltsplans auf der Produktgruppenebene wird dieser Aufgabe am ehesten gerecht. Dies entspricht auch einer Empfehlung der KGST. Daher haben wir die Teilpläne des Haushaltsplans 2016 auf dieser Ebene abgebildet.

Die oberhalb der Produktgruppenebene angesiedelte Produktbereichsebene ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, stellt aber ein zu grobes Raster für Haushaltsberatungen dar.

Die unter der Produktgruppenebene angesiedelte Produktebene und noch darunter die Kostenstellen liefern einen so großen Wust an Zahlen und Informationen, dass sie zwar hilfreich sind, wenn man zu einem ganz konkreten kleinen Verwaltungsbereich etwas nachsehen möchte; sie verstellen aber leicht den Blick dafür, auf welche Größenordnungen es ankommt, wenn man einen Etat mit einem Volumen von rund 60 Mio. € steuern möchte.

Der strategischen Steuerung dienen die bei den einzelnen Produktgruppen zu formulierenden politischen Zielvorgaben mindestens genau so sehr, wie das zugehörige Zahlenwerk. Die einzelnen Fachdienste haben sich bemüht, das Zahlenwerk stärker als in der Vergangenheit mit zusätzlichen Erläuterungen, Statistiken usw. zu ergänzen.

Und noch ein wichtiger Hinweis:

Die Budgets der einzelnen Organisationseinheiten sind im Haushaltsbuch in separaten Teilplänen abgebildet. Aus rechtlichen Gründen bedarf es dieser Darstellung, wenn Teilbudgets für einzelne Fachdienste gebildet werden. Für die

Haushaltsberatungen und die strategische Steuerung sind die entsprechenden Seiten im Haushalt allerdings wenig hilfreich, vielfach, wie das letzte Jahr gezeigt hat, sogar irritierend.

Ich rate Ihnen deshalb, die Seiten 59 bis 94 des Haushaltsbuches nicht als Grundlage für Ihre Beratungen zu verwenden. Der maßgebliche Inhalt der Haushaltsveranschlagungen und der politischen Zielvorgaben, jedoch für Sie nachvollziehbarer dargestellt, findet sich auf den Seiten 95 bis 304.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt eine Entwurfsfassung. Niemand hindert Sie daran, die einzelnen Ausführungen zu ändern, zu streichen oder zu erweitern. Hinweise auf Fehler, Ergänzungsbedarfe und Fragen jedweder Art nehmen wir gerne entgegen.

Soweit dies rechtzeitig vor den Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss erfolgt, würden wir uns selbstverständlich bemühen, im Rahmen des zur HFA-Sitzung mit Sicherheit erforderlichen Änderungsdienstes aufgrund zu aktualisierender Zahlen die Rats- und Ausschussmitglieder auf einen gleichen Kenntnisstand zu bringen.

Wir wissen: Wer auf der Langstrecke ins Ziel kommen möchte, muss zwischendurch Energie tanken. Die bekommen Sie von uns nicht in Form von Wasser und Bananen, sondern durch Zahlen, Daten und Fakten. Inwieweit Sie dies dazu motiviert, das Konsolidierungstempo zu verschärfen, oder aber zwecks Zielerreichung stoisch im begonnenen Rhythmus weiter zu traben, bleibt abzuwarten.

Für die in den letzten Tagen, Wochen und Monaten geleistete Arbeit zur Erstellung des Haushaltsentwurfes und zur Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes danke ich insbesondere Herrn Fachdienstleiter Eßer, dem Ironman der Zahlen. Ihm und seinem Team in der Kämmerei sowie auch allen anderen Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern,

die an den Budgetplanungen beteiligt waren, gilt mein herzlicher Dank.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.